

NEUNTES
ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES
GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG
DONNERSTAG, DEN 12. DEZEMBER 1907.

Dirigent: Professor *Arthur Nikisch*.

ERSTER TEIL.

Symphonischer Prolog für großes Orchester zu Hugo von Hofmannsthals »Der Tor und der Tod« von AUGUST REUSS. Op. 10. (Zum 1. Male.)

Musik?
Und seltsam zu der Seele redende!

.....
Mich dünkt, als hätt' ich solche Töne nie gehört. . . .

In tiefen, scheinbar lang ersehnten Schauern
Dringt's allgewaltig auf mich ein;
Es scheint unendliches Bedauern,
Unendlich Hoffen scheint's zu sein,
Als strömte von den alten, stillen Mauern
Mein Leben flutend und verklärt herein.
Wie der Geliebten, wie der Mutter Kommen,

Wie jedes Langverlorenen Wiederkehr
Regt es Gedanken auf

* * *
Kann sein, dies ist ein sterbendes Beginnen,
Heraufgespült vom tödlich wachen Blut,
Doch hab' ich nie mit allen Lebenssinnen
So viel ergriffen, und so nenn' ich's gut.
Wenn ich jetzt ausgelöscht hinsterven soll,
Dann schwinde alles blasse Leben hin.
Erst da ich sterbe, spür' ich, daß ich bin.
Wenn einer träumt, so kann ein Übermaß
Geträumten Fühlens ihn erwachen machen;
So wach' ich jetzt, im Frühlingsübermaß
Vom Lebenstraum wohl auf in Todeswachen.

Aus *Hugo von Hofmannsthals »Der Tor und der Tod«*.

Arie aus der Oper »Rinaldo« von G. F. HÄNDEL, gesungen von Fräulein *Camilla Landi*.

Cara sposa, amante cara, dove sei?
Deh! ritorna a pianti miei!

Del vostro Erebo sull' ara colla face
del mio sdegno io vi sfido, o spirti rei!

Cara sposa etc.

Teu're Gattin, Geliebte, wo weilst du?
O kehr' zurück, vernimm mein Klagen!

Am Altar eures Schattenreiches fordere ich
lodernden Zornes euch heraus, Dämonen
der Nacht!

Teure Gattin, usw.

Konzert für Klavier (Nr. 2, F moll, Op. 21) von F. CHOPIN, vorgetragen
von Herrn *Josef Pembaur jun.*
I. Maestoso. II. Larghetto. III. Allegro vivace.

Chopin II, Op. 21, 193,

Arie aus der Oper »Die Zauberflöte« von W. A. MOZART, gesungen von Fräulein *Landi*.

Ah! lo so, più non m'avanza
Che lagnarmi ognor così.
Ho perduto la speranza
Di tornar felice undi.
Ah! per te, se in van degg'io
Pianger sempre e sospirar
Più pietosa al pianto mio,
Tronchi morte il mio penar.

Ach, ich fühl's, es ist verschwunden,
Ewig hin der Liebe Glück!
Nimmer kommt ihr, Wonnestunden,
Meinem Herzen mehr zurück.
Sieh, Tamino, diese Tränen
Fließen, Trauter, dir allein.
Fühlst du nicht der Liebe Sehnen,
So wird Ruh' im Tode sein.

Zwei Gesänge aus dem Zyklus »Seebilder« (»Sea-Pictures«) von EDWARD ELGAR (Op. 37), vorgetragen von Fräulein *Landi*.

a) **Des Meeres Schlummerlied.**

L'Alcyon s'endort,
Oublions triste sort . . .
La mer houleuse
Dit sa berceuse
Sur le noir sable fin
De ce monde elfin :

Seevogel schlief ein,
Die Welt ruht ohne Pein,
Sanft klingt des Meeres Schlummersang,
Wo mit schattigem Strand
Liegt dies Elfenland :

»De ta tendre mère
Ecoute le chant,
Plus de voix colère,
Dors, mon cher enfant! . . .

»Ich, die Mutter lind,
Wiege dich, mein Kind,
Daß Ruh' dein Herz gewinnt!

Dans l'île rêveuse,
La mer chuchoteuse,
Endort gouffres et rocs,
Cache marbres et blocs,
Et la pâle vague écumeuse
Baise le sable fin
De ce monde elfin . . .

Zart umschleiert stehn
Marmorklippen hehr,
Inseln zauberschön,
Rings umspielt vom Meer.
Weiße Schaumesflocken wehn
Wohl über den Muschelsand
Her ins Elfenland.

Comme un violon, la lame
T'invite à t'assoupir . . .
Murmurant ma berceuse
Langoureuse
Il faut dormir . . .
Au bonheur ouvre ton âme . . .

Wie zarter Geige Klang
Beschwichtigt Seegesang,
Er lullet ein, was böß und bang
In deine Seele drang.

De l'océan le noir pouvoir
Te dit: Bonsoir! Bonsoir!
Bonsoir! . . .«

Meeres dunkle Macht
Hauchet: Gute Nacht!
Gut Nacht!«

Nach dem Englischen des *Hon. Roden Noel*
von *George Petilleau*.

Wilhelm Henzen.

b) Das Land, wo die Korallen glühen.

Les flots ont des sons doux et vagues,
Quand de la brise l'éventail
M'invite, au murmure des vagues,
A voir les îlots du corail!

Aux près, aux monts ou sur la dune,
Toujours je songe au gouvernail,
Qui me dirige, au clair de lune,
Aux brillants îlots du corail!

Baise mes yeux, mon adorée;
Rêves luisants comme l'email . . .
Je dois partir pour la contrée
Où sont les îlots du corail!

Je veux me mirer sur ta lèvre,
Tu rendrais jaloux un serail . . .
Mais adieu! ma brûlante fièvre
M'entraîne aux îlots du corail!

Nach dem Englischen des *Richard Garnet*
von *G. Petilleau*.

Des Meeres Lied ist weich und schön,
Wenn windgeschwellt die Lüfte ziehn,
Es lockt, es lockt mich hinzugehn
Ins Land, wo die Korallen glühen.

In Berg und Au, am Wiesenquell,
Wenn mir sein Licht der Mond geliehn,
Ich hör' das Lied an jeder Stell',
Es sagt mir, wo Korallen glühen.

Schließ mir die Augen, so ist's gut;
Doch wilde Phantasien fliehn
Zu Muschelstrand und Wogenflut,
Zum Land, wo die Korallen glühen.

Es gleicht dein Mund dem Sonnenbrand,
Es scheint dein Lächeln Licht zu sprühen,
Doch laß mich fort ins ferne Land,
Ins Land, wo die Korallen glühen.

Wilhelm Hensen.



ZWEITER TEIL.

Symphonie (Nr. 7, A dur. Op. 92) von L. VAN BEETHOVEN.

I. Poco sostenuto — Vivace. II. Allegretto. III. Presto. IV. Allegro con brio.

Konzertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang des Konzertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Nächstes, 10. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 19. Dezember 1907.

Symphonia tragica von **FELIX DRAESEKE**. Toccata, Adagio und Fuge (Cdur) für Orgel von **BACH**. Vorspiel zu »Parsifal« von **WAGNER**. Orgel-Konzert von **ENRICO BOSSI** (zum 1. Male). Orgel: Herr *Bossi*.

Zur gefälligen Beachtung.

Für die Ausführung sämtlicher Nummern dieses Programms und für das Auftreten der Solisten in der Hauptprobe wird keine Gewähr übernommen.

Das Belegen der Plätze, um solche Späterkommenden zu sichern, sowie das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke ist streng untersagt.

Das geehrte Publikum wird ersucht, zur Vermeidung von Störung bei den Proben die eingenommenen Plätze während der Musik-Aufführung nicht zu wechseln.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.



MT 120/18/2 104